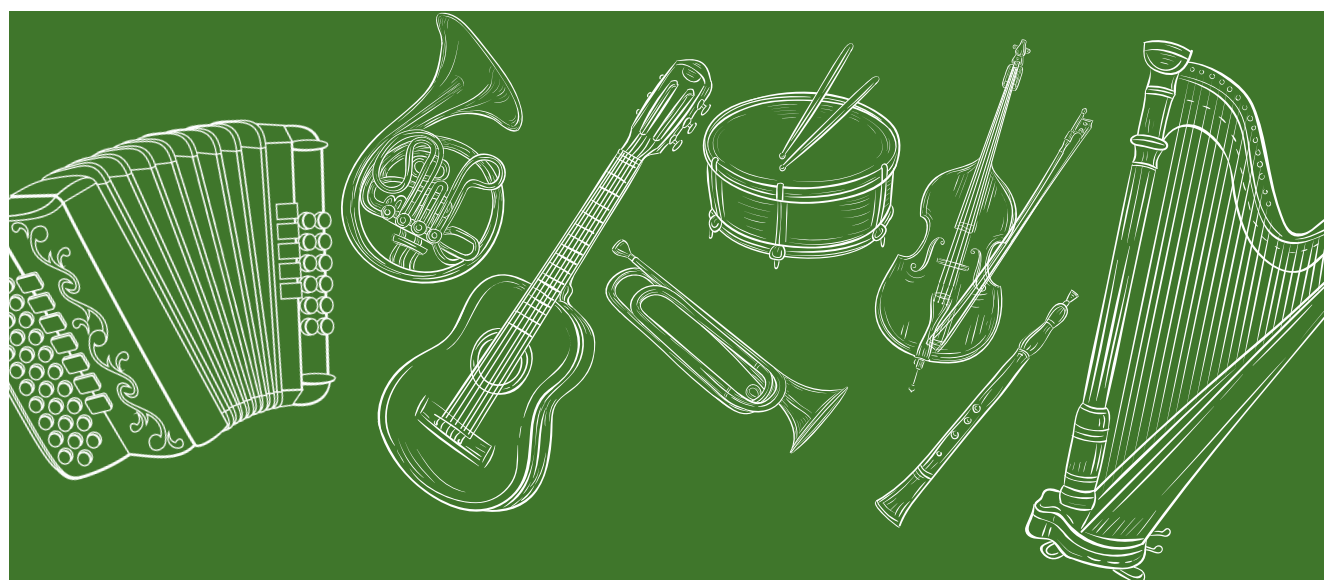
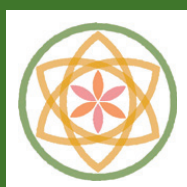




für 2 Melodieinstrumente
in C und Bb
und Begleitinstrumente

Da Schwammerling Walzer
Grashäufel Boarischer



Referat Volksmusik



Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich



Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule
Alte Mendelstrasse 5
39100 Bozen

Zusammengestellt und bearbeitet von
Günther Hopfgartner und Elisabeth Gamper

Umschlaggestaltung: Pluristamp, Elvas
© Bozen, Jänner 2024

Zur vierten Ausgabe

Wir freuen uns, euch eine weitere Ausgabe der Publikationsreihe „Kleiner Notenschatz“ vorstellen zu können.

Dafür haben wir 2 Stücke aus der Feder von Klaus Karl ausgesucht. Beide Stücke sind für 2 B- und 2 C-Instrumente, Steirische Harmonika, Gitarre oder Harfe und je eine Bassstimme für B- und C- Instrumente eingerichtet. Wenn die Harfe die Begleitung übernimmt, kann diese bei den Bassläufen auch den Nachschlag einbauen. Für die Steirische Harmonika haben wir eine Melodie- und eine Begleitstimme in Griffschrift notiert.

Beispiel einer möglichen Spielfolge für den Schwammerling Walzer

1. und 2. Teil

2 Flügelhörner (Instrument in B) – Melodie

Steirische Harmonika – Begleitung

Gitarre/Harfe – Begleitung

Tuba/Bassklarinette oder Kontrabass – Begleitung

D.C. 1. Teil

Bei da Capo übernimmt die Steirische Harmonika den ersten Teil

Trio

Hier steigen die 2 Flügelhörner wieder ein.

Wird dieser Walzer zum Tanz oder zur Unterhaltung aufgespielt, kann die Steirische Harmonika nach dem Trio nochmals den ersten Teil übernehmen und darauf die 2 Flügelhörner mit dem Trio fortsetzen.

Alle Stimmen sind auch in digitaler Form unter

<https://musikschulen.provinz.bz.it/volksmusik.asp> „Noten zum Download“ verfügbar.

Wir wünschen euch viel Spaß und Freude beim gemeinsamen Musizieren!

Für das Team im Referat Volksmusik

Günther Hopfgartner

WISSENSWERTES

Klaus Karl ist 1940 in Salzburg geboren und in Vöcklabruck aufgewachsen. Er stammt aus einer ausgesprochen musikalischen Familie. Sein Vater, Sepp Karl, war Lehrer und verbrachte seine Freizeit gerne damit Gitarre zu spielen, zu komponieren und als Chorleiter tätig zu sein. Seine Mutter Nora war Hausfrau und eine begeisterte Sängerin. Bereits im Alter von 6 Jahren begann Klaus Karl Geige zu lernen. Sein Vater bemerkte jedoch bald, dass Klaus keine Noten lesen konnte und stattdessen einfach nur nachspielte, was seine Lehrerin ihm vorspielte. Bis heute hat sich seine besondere Beziehung zur streng notierten Musik nicht geändert. Seiner Ansicht nach sollte das volksmusikalische Musizieren ausschließlich über das Gehör erfolgen.

Nach der Matura begann Klaus Karl Gitarre zu lernen, anfangs nur um sich und andere zu begleiten, für den „Hausgebrauch“ sozusagen. Während seines Studiums im Fach „Welthandel“ in Wien hatte er Gelegenheit zahlreiche Konzerte namhafter Gitarristen zu besuchen. In dieser Zeit begann er auch, gemeinsam mit seinem Vater als Gitarrenduo aufzutreten. Meist improvisierte er zu den Stücken seines Vaters. Dabei entstanden eine Schallplatte und viele Aufnahmen für Rundfunkanstalten unter anderem auch für den Rai Sender Bozen. Als junger Student dachte Klaus Karl kurzzeitig über ein Gitarrenstudium nach, doch sein Interesse lag schlussendlich doch in der Volksmusik. In dieser Zeit begann er auch seine ersten eigenen Stücke zu „stricken“. Inzwischen hat er über 900 Stücke und Lieder im Stil der alpenländischen Volksmusik geschrieben. Nach seinem Studium arbeitete Klaus Karl als Exportkaufmann. Oft fielen ihm seine Stücke während seiner langen internationalen Geschäftsreisen ein, die er dann nur schnell auf Notizzetteln notierte.

Vor allem die Musik von Tobi Reiser traf seinen Geschmack. Von diesem beeinflusst, kam der Wunsch auf, auch in größeren Besetzungen zu musizieren und so gründete er schon bald die „Ottensheimer Saitenmusi“, mit Hackbrett, Melodiegitarre, Begleitgitarre und Bassgeige. Viele weitere Musikgruppen folgten und auch heute pflegt er noch mit einigen Gruppen zu musizieren, darunter die „Genießermusi“, die „Dürnberg Klarinettenmusi“ und das „Kollerbichl Trio“.

Die Einfachheit ist für Klaus Karl das Schlüsselwort in seiner Musik. In einem Interview erklärt er, das Wesentliche seiner Stücke sei, dass die Melodien leicht ins

Ohr gehen und einfach nachgespielt werden können. Aus seiner Sicht sollte Volksmusik einfach, schlicht und durchsichtig sein, damit jeder sie spielen kann, ohne sich mit komplexen Techniken herumschlagen zu müssen: „[...] *musizieren kann man in meinen Augen nur, wenn man nicht mit der Technik raufen muss.*“, so Klaus Karl. Gern baut er in seinen Stücken Teile ein, die sich schwierig anhören, aber technisch trotzdem leicht zu spielen sind. Diese Einfachheit ist wohl auch der Grund, wieso seine Stücke oft und gerne von Musiklehrern und Musiklehrerinnen in deren Unterricht verwendet werden.

Mitte der 1970er Jahre begann er ein eigenes System für Melodiespiel ohne Noten auf der Gitarre zu entwickeln und dieses System auf Volksmusikseminaren weiterzugeben. Das „Klaus Karl System“ entstand aus dem Willen heraus auf der Gitarre möglichst schnell und griffsicher zu jeder vorgegebenen Melodie eine zweite, oder dritte Stimme dazu zuspielen. Dabei wird es möglich dieselbe Griffweise in allen Tonarten beibehalten zu können, was einen großen Vorteil bringt um schnell, unkompliziert und spontan mit anderen musizieren zu können.

Im Jahr 1999 ging Klaus Karl in den Ruhestand und begann die unzähligen Stücke sauber aufzuschreiben. Diese Noten stellt er auf seiner Homepage anderen Musikanten und Musikantinnen zur Verfügung. Im Jahr 2010 erhielt er den Tobi-Reiser-Preis für seine Verdienste um die Volkskultur.

Verwendete Literatur

Eberl, H. (09/2014). *Klaus Karl und die Entwicklung der Melodiegitarre in der Volksmusik*. Masterarbeit. Anton Bruckner Privatuniversität, Linz.

Klaus Karl. *Offizielle Homepage*. Verfügbar unter <https://klaus-karl-musik.jimdofree.com>

Senn, R. *Interviews mit Gitarrenspieler der alpenländischen Volksmusik. Klaus Karl*. Verfügbar unter <https://www.renesenn.de/alpen/ag-interview-karl.html>

Verein Freunde des Salzburger Adventsingens (Hrsg.). (2010). *Tobi Reiser Preis*

2010. *Klaus Karl* (Reihe Dokumentationen, Bd. 2010).

Instrument 1

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl

1. 2.

1. 2.

d.c. 1. Teil,
dann Trio

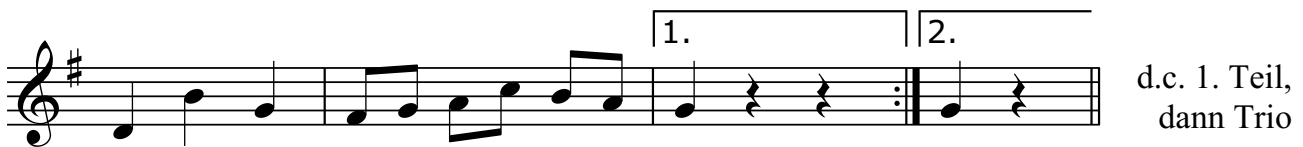
Trio

1. 2.

Instrument 2

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl



d.c. 1. Teil,
dann Trio



Instrument 1 in B

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl

1. 2.

1. 2.

d.c. 1. Teil,
dann Trio

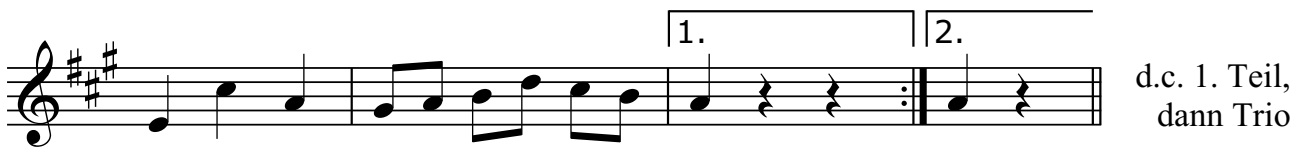
Trio

1. 2.

Instrument 2 in B

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl



St. Harmonika Mel.
G-C-F-(B)

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl

3/4

B b b A b b A b b B b b A b b B b b B b b A b b

1. 2.

B b b A b b A b b B b b A b b B b b B A B' B b B b

A a a A a a A a a B b b A a a

1. 2.

A a a A a a A a a A a a

d.c. 1. Teil, dann Trio

Trio 3/4

C' c' c' C' c' c' C' c' c' C' c' c' C c c B c c

C c c B c c B c c C c c B c c C c c C c c

B c c C c c B c c C' c' c' C' c' c' C' c' c' C' c' c'

C c c B c c C c c B c c B c c C c c

1. 2.

C c c C' c' c' B c c C c c C B C' C C C

St. Harmonika Bgl.
G-C-F-(B)

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl

3/4

B b b A b b A b b B b b A b b B b b B b b A b b

1. 2.

B b b A b b A b b B b b A b b B b b B A B' B b B b

A a a A a a A a a A a a A a a

1. 2.

A a a A a a A a a A a a

d.c. 1. Teil, dann Trio

Trio 3/4

C' c' c' C' c' c' C' c' c' C' c' c' C c c B c c

C c c B c c B c c C c c B c c C c c C c c

B c c C c c B c c C' c' c' C' c' c' C' c' c' C' c' c'

C c c B c c C c c B c c B c c C c c

1. 2.

C c c C' c' c' B c c C c c C B C' C C C

Akkordeon

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl

C G⁷ C
 G⁷ C 1. 2.
 G D⁷ G
 D⁷ 1. G 2.
 Trio d.c. 1. Teil, dann Trio
 B^b F
 C⁷ F
 B^b
 F C⁷ F
 B^b F/C C⁷ F 1. 2.

Begleitung

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl

Chord progression for the accompaniment of "Da Schwammerling Walzer" by Klaus Karl. The music is in 3/4 time and features a variety of chords and melodic lines.

Chords: C, G⁷, C, G⁷, C, G, D⁷, G, G, G, D⁷, 1. G, 2., B^b, F, C⁷, F, B^b, F, C⁷, F, B^b, F/C, C⁷, F.

Structure: The piece consists of a main section (1. Teil) and a Trio section. The Trio section begins with a key signature change to one flat (B^b) and a time signature change to 4/4.

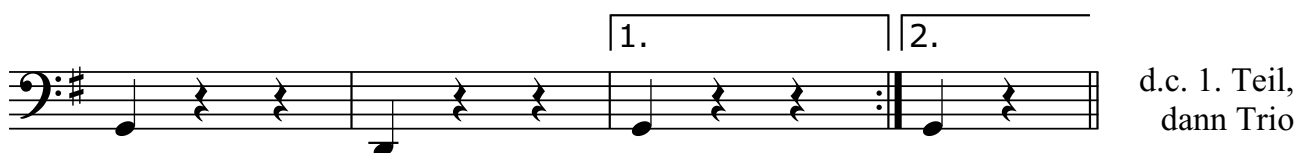
First Ending: The first ending (1.) leads back to the beginning of the Trio section, while the second ending (2.) leads to the final chord.

Tempo: The tempo is marked "d.c. 1. Teil, dann Trio", indicating a change in tempo for the Trio section.

Bass in C

Da Schwammerling Walzer

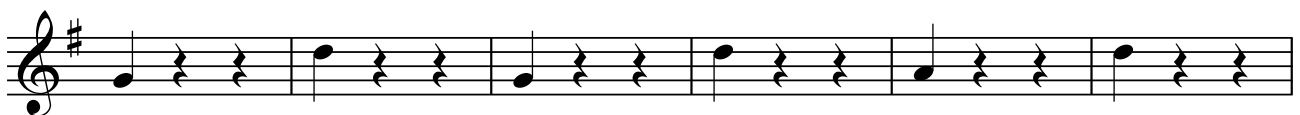
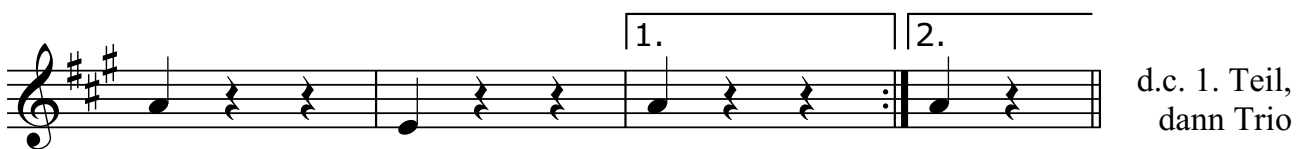
Klaus Karl



Bass in B

Da Schwammerling Walzer

Klaus Karl



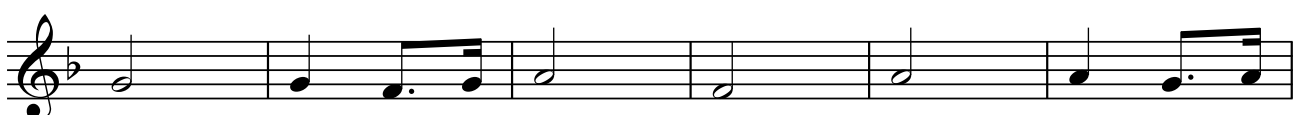
Instrument 1

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl



d.c. 1. Teil,
dann Trio



Instrument 2

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl



d.c. 1. Teil,
dann Trio



Instrument 1 in B

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl

1. Teil

Trio

d.c. 1. Teil, dann Trio

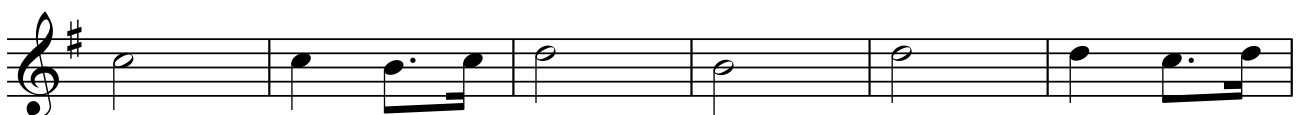
Instrument 2 in B

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl



d.c. 1. Teil,
dann Trio



St. Harmonika Mel.

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl



 B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b



 B b A b B C' A B' B b A b B b A b B b A b



 A b B b A b B b A b B b B C' A B' B b B b



 A a W a A a W a W a A a W a A a W a A a W a A a



 A a W a A a W a A a W a A a W a W a A a

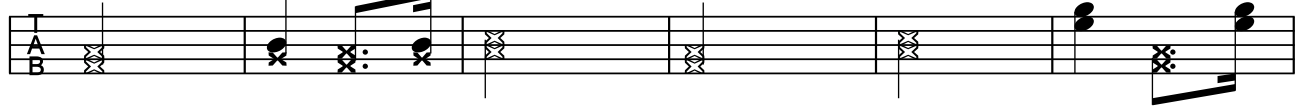


 W a A a W a A a W a A a A a W a A a

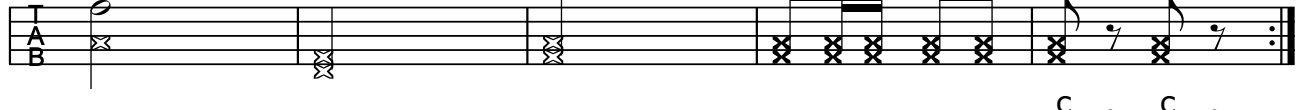
d.c. 1. Teil,
dann Trio

Trio


 C c B c C c B c B c C c B c C c B c C c



 B c C c C c B c C A' B C' C c B c C c C' c C' c'

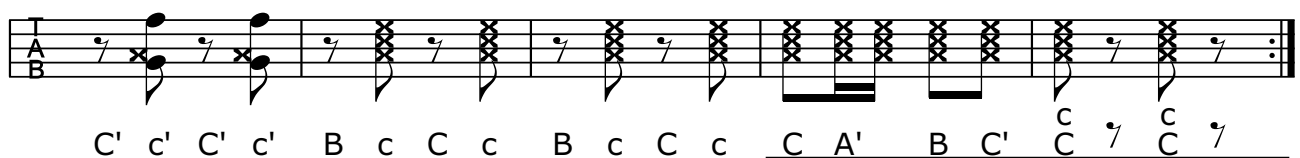
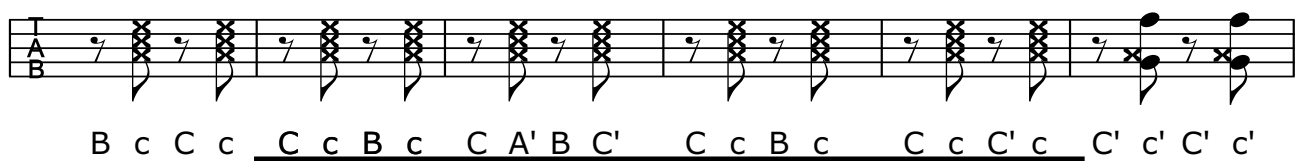
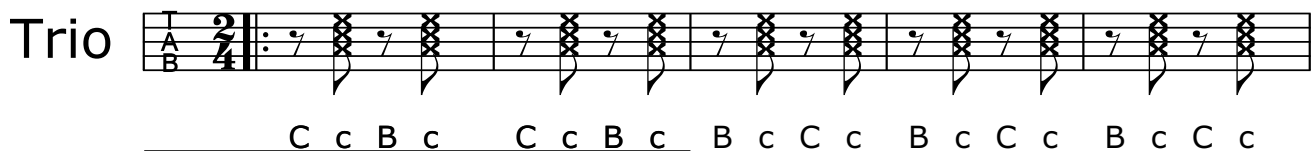
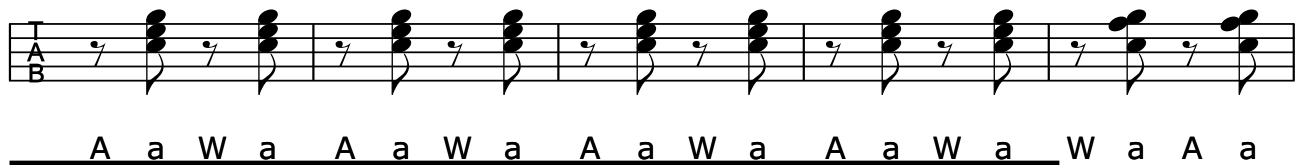
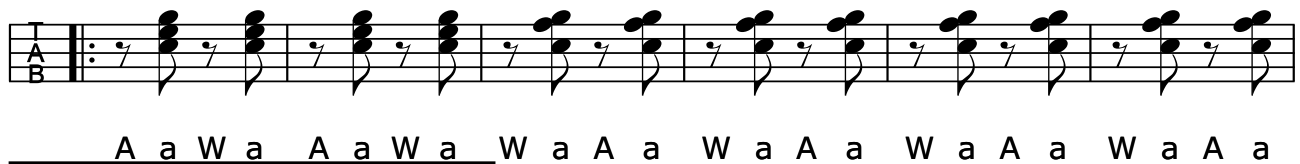
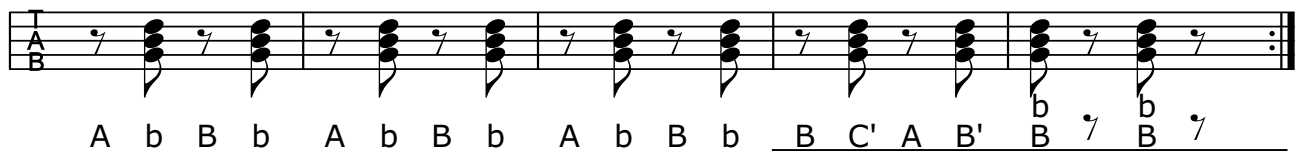
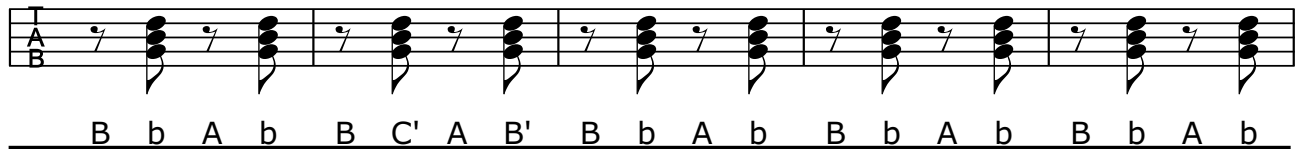
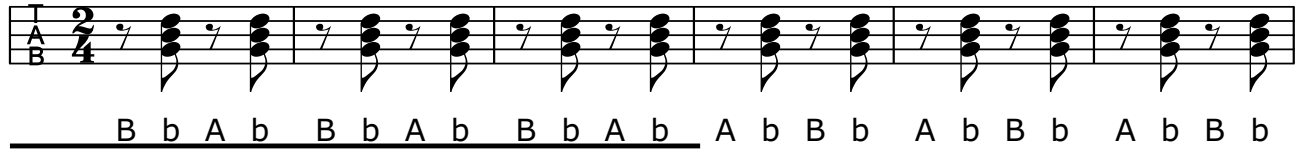


 C' c' C' c' B c C c B c C c C A' B C' C c C c

St. Harmonika Bgl.

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl



Akkordeon

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl

C G⁷
 C
 G⁷ C
 G D⁷
 G D⁷
 G
 Trio F C⁷
 F B^b
 C⁷ F

d.c. 1. Teil, dann Trio

Begleitung

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl

C G7

C G7 C

G D7

G D7

G

d.c. 1. Teil,
dann Trio

Trio F C7

F Bb

C7 F

Bass in C

Grashäufel Boarischer

Klaus Karl



d.c. 1. Teil,
dann Trio



Bass in B

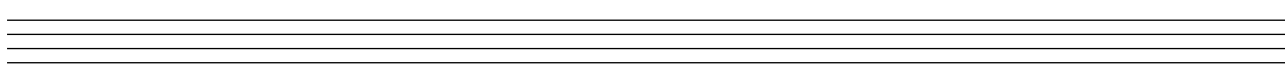
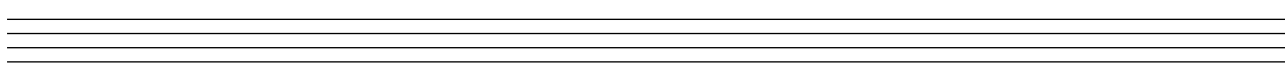
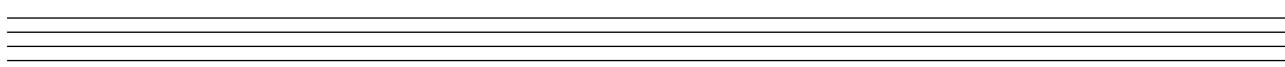
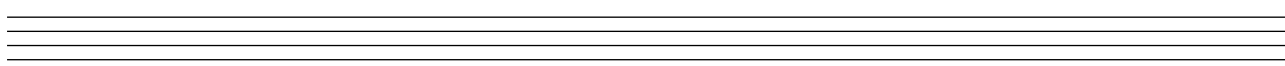
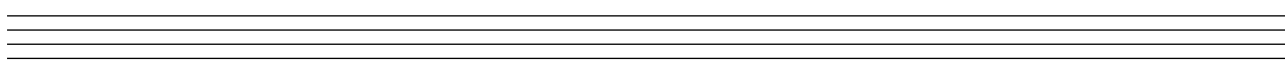
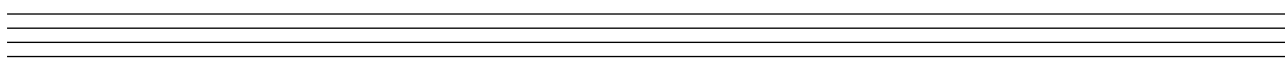
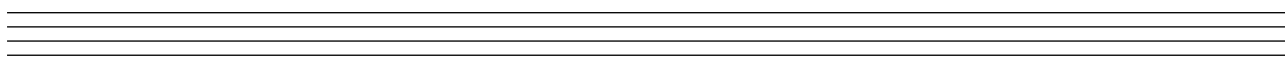
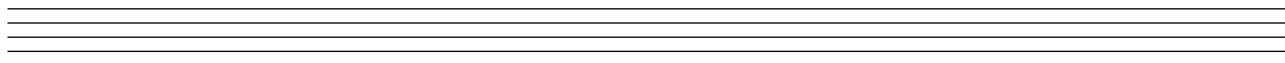
Grashäufel Boarischer

Klaus Karl



d.c. 1. Teil,
dann Trio







Musikschulen

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINZIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL